

Hier wird Piloten geholfen

In diesem Jahr feiert die Firma Eisenschmidt ein Jubiläum, das in der Luftfahrt nur wenige vorweisen können: Seit 140 Jahren gibt es das Unternehmen bereits. Zu diesem Anlass hat der aerokurier den Händler für Luftfahrtbedarf am Flugplatz Egelsbach besucht.

Zu den ersten Werkzeugen, die man als Pilot während der Ausbildung kennenlernt, gehören zweifellos die unverwechselbaren ICAO-Luftfahrtskarten. Sie sind so etwas wie das Aushängeschild der Firma Eisenschmidt, die ihren Sitz am Flugplatz Egelsbach hat. Aber die Herstellung aktueller Fliegerkarten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung (DFS) ist nur ein Teil des umfangreichen Angebots, das Pilotinnen und Piloten im Verkaufsbereich und Onlineshop des Unternehmens fin-

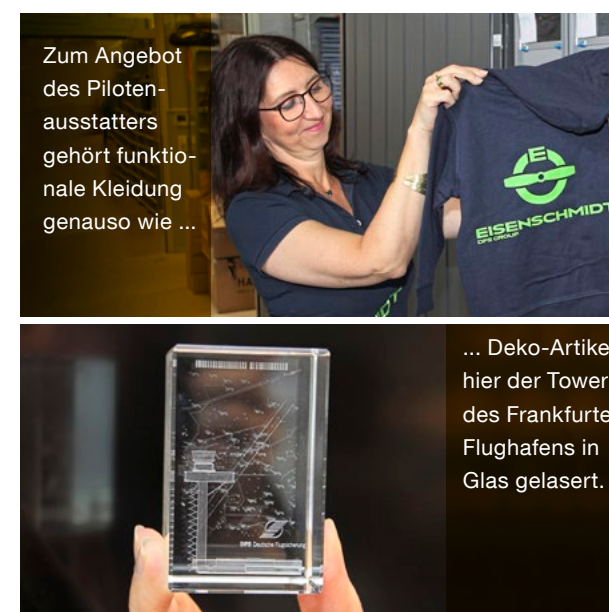
den. Geschäftsführerin Ina-Katharina Coutandin bringt das eigentliche Geschäft der Firma in einem Satz auf den Punkt: „Unser besonderes Interesse ist es, unsere Kunden gut zu beraten.“ Flieger bekommen heute bei Eisenschmidt außer Luftfahrtskarten und guter Beratung so ziemlich alles, was das Pilotenherz begehrt: Das Sortiment reicht von der neuesten Headset-Generation über Rettungswesten, Fliegertaschen, Pilotenkoffer und passende Bekleidung bis hin zu Luftfahrtliteratur aller Art.



Gut beraten: Das Eisenschmidt-Team mit Geschäftsführerin Ina-Katharina Coutandin (4. v. li.).



Shoppern in entspannter Atmosphäre: Der Verkaufsbereich mit Sitzzecke bietet Raum für intensive Beratungsgespräche.



Zum Angebot des Piloten-ausstatters gehört funktionale Kleidung genauso wie ...

... Deko-Artikel, hier der Tower des Frankfurter Flughafens in Glas gelasert.



Lesestoff: Fachliteratur und Luftfahrtmagazine wie den aerokurier gibt's in der Bücherecke.

Fotos: Samuel Pichlmair



Trotz Mund-Nasen-Schutz geht's bei Eisenschmidt immer noch persönlich und familiär zu.



Nachschub fürs Lager: Pilotentaschen gehören nach wie vor zu den beliebtesten Flieger-Accessoires im Cockpit.

auch bei Sachfragen weiterhelfen. Zudem bringt sie als langjährige Leiterin des Büros NfL (Nachrichten für Luftfahrer) bei der deutschen Flugsicherung viel Hintergrundwissen mit. Im Eisenschmidt-Team gibt es inzwischen mehrere aktive Piloten und Pilotinnen – ein klarer Pluspunkt in Sachen Kompetenz. Stolz ist man zudem auf eigene innovative Produkte. „Wir achten darauf, dass wir nicht nur Waren anderer Hersteller einkaufen, sondern auch eigene Produkte entwickeln“, sagt Nina Weinmann. Ein besonders erfolgreiches Beispiel dafür ist der PPL-Fragenkatalog, der für angehende Piloten schon lange zur Standardausstattung gehört.

Mit einem Umsatz von mehreren Millionen Euro im Jahr 2018 hat Jan-Eric Putze seiner Nachfolgerin in der Geschäftsführung ein florierendes Unternehmen übergeben. Dass die Geschicke des Traditionshändlers jetzt in Händen einer Frau liegen, ist auch ein starkes Zeichen für eine moderne Unternehmenskultur. Gerade in einer oft von Männern dominierten Branche könnte sich auch das noch als besonderer Vorteil entpuppen. **ae**

Samuel Pichlmaier



Ein Klassiker im Regal: Flugbuch für Ultraleicht-Flieger, ebenfalls zu haben für Motorpiloten oder Segelflieger.



Auslaufmodell: Die DFS-Sichtanflugkarten (Visual Operation Chart) sind bald nur noch digital erhältlich.

Die Anfänge des Luftfahrtbedarfshandels reichen allerdings in eine Zeit, als den Luftraum über Deutschland allenfalls Krähen oder Störche bevölkerten. Im Jahr 1880 gründete Rudolf Eisenschmidt in Berlin die gleichnamige Verlagsbuchhandlung. Nur wenige Jahre später wurden Landkarten zum Kerngeschäft der Firma. 1909 hatte die Verlagsgesellschaft auf der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt dann die erste Luftfahrtkarte im Angebot. Der Motorflug steckte damals noch in den Kinderschuhen. In den Genuss der bereits äußerst präzisen Luftfahrtkarten kamen zu dieser Zeit besonders Luftschiffkapitäne in ihren fliegenden Zigarren. Das erste deutsche Luftfahrtthandbuch – bis heute ein Klassiker bei Eisenschmidt – erschien 1928 bereits mit Anflugkarten der damals schon recht zahlreichen Flugplätze, auf denen die Motorflugzeuge den Luftschiffen inzwischen den Rang abgelassen hatten.

Heute ist die Deutsche Flugsicherung der offizielle Herausgeber der Luftfahrtthandbücher. Die Firma Eisenschmidt, seit 2013 hundert-

prozentige Tochter der DFS, produziert und vertreibt sie. Bereits Ende der dreißiger Jahre avancierte die Verlagsgesellschaft zum größten deutschen Händler für Landkarten. Zwischenzeitlich wurde Frankfurt zum Sitz des Unternehmens, heute gehört Eisenschmidt am Flugplatz Egelsbach fast schon zum Inventar.

Dass der Verkauf von Artikeln rund ums Fliegen hier kein 08/15-Fachhandel ist, merkt man dem Team um Geschäftsführerin Ina-Katharina Coutandin schnell an. „Unser Fokus liegt besonders bei den Piloten“, betont auch Nina Weinmann, die für Marketing und Pressearbeit verantwortlich ist. Wie Coutandin sieht auch Weinmann die intensive Beratung der Piloten als besonderes Unterscheidungsmerkmal auf dem Markt der Anbieter für Luftfahrtbedarf. „Wir sind nicht nur Verkäufer, sondern vor allem Ansprechpartner für alle möglichen Fragen rund um unser Angebot.“ Für Coutandin gehört dazu eine besondere fachliche Kompetenz. Als ausgebildete Fluglotsin und Inhaberin des US-amerikanischen PPL kann sie den Kunden auf Augenhöhe begegnen und



Neue Geschäftsführung: Seit März 2019 leitet Ina-Katharina Coutandin die 100-prozentige DFS-Tochter Eisenschmidt.

Fotos: Samuel Pichlmaier